



Definition von „Behinderung“

Die Teilnehmenden erarbeiten selbst Definitionen von „Behinderung“ und lernen Definitionen von Gruppen und Institutionen kennen.

Ziele

- Die Teilnehmer_innen denken darüber nach, was sie selbst unter „Behinderung“ verstehen.
- Die Teilnehmer_innen lernen verschiedene offizielle Definitionen und Aspekte von „Behinderung“ kennen.
- Die Teilnehmer_innen beschäftigen sich mit dem Gedanken, dass nicht Menschen „behindert sind“, sondern die Gesellschaft „sie behindert“.

Rahmenbedingungen

Zeit	30 Minuten
Gruppengröße	10–30 TN
Material	Flipchart-Papier, Flipchart-Stifte, 1 Blatt mit dem Satzanfang „Behinderung ist ...“ pro Kleingruppe, 1 Arbeitsblatt pro Person
Raum	ein großer Raum, in den alle TN passen, mehrere kleine Räume oder Nischen für die Kleingruppen

Ablauf der Übung

Bilden Sie mehrere Kleingruppen mit 3–5 Teilnehmer_innen. Geben Sie jeder Kleingruppe ein Flipchart-Papier, Stifte und ein Blatt mit dem Satzanfang





„Behinderung ist ...“. Geben Sie den Gruppen den Arbeitsauftrag, diesen Satz so zu ergänzen, dass eine Definition von Behinderung entsteht. Geben Sie ihnen dafür 10 Minuten Zeit.

Während der Kleingruppen-Zeit lauschen Sie in jede Kleingruppe hinein, um herauszufinden, ob die Aufgabe bewältigt wird. Geben Sie ggf. Unterstützung.

Wieder im Plenum stellen die Kleingruppen ihre jeweiligen Definitionen vor. Arbeiten Sie heraus, was ganz leicht und klar war und an welchen Stellen es Uneinigkeit gab bzw. es längerer Überlegungen brauchte. Vergleichen Sie die Definitionen im Hinblick auf den Aspekt, was alle Kleingruppen gemeinsam haben und was die jeweiligen Kleingruppen für inhaltliche Schwerpunkte gesetzt haben. Betonen Sie, dass es nicht die eine richtige Definition von „Behinderung“ gibt und dass alle Definitionen deshalb richtig sind.

Verteilen Sie nun das Arbeitsblatt mit den mitgebrachten Definitionen und lesen Sie laut die Definitionen vor (alternativ können die Teilnehmer_innen sie im Wechsel vorlesen). Nach jeder Definition fragen Sie, welcher Aspekt in dieser Definition neu ist.

Auswertung

Fragen Sie, ob es Aspekte gibt, die in allen Definitionen vorkommen. Oder ob es Definitionen gibt, die sich grundlegend von anderen unterscheiden. Arbeiten Sie heraus, dass es aufgrund der unterschiedlichen Definitionen sehr schwer ist, klar zu sagen, wer behindert ist und wer nicht behindert ist. Entscheidend ist auch die Erarbeitung der verschiedenen Betrachtungsweisen: Manche gehen davon aus, ein Mensch sei behindert. Manche gehen davon aus, dass die Gesellschaft behindert.

Quelle

Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V.



Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V.

Dieses Werk bzw. sein Inhalt steht unter der Creative Commons Lizenz Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland.



Material-Anhang: Satzanfang zum Ausdrucken für Kleingruppen

Behinderung ist ...





Material-Anhang: Arbeitsblatt für Gruppen, die einfache Definitionen verstehen

Behinderung – was ist das? (einfach gesagt)

Behinderung ist ein dauerhafter gesundheitlicher Schaden.
(Weltgesundheitsorganisation WHO)

Behinderung ist die Beeinträchtigung der Teilhabe am Leben der Gesellschaft, weil Körper, Geist oder Seele mehr als 6 Monate anders ist als bei anderen Menschen. (Sozialgesetzbuch)

Behinderung ist eine dauerhafte und starke Beeinträchtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Teilhabe. (Wikipedia)

Behinderung ist eine Beeinträchtigung im Lernen, im sozialen Verhalten, in der Sprache, in der Psyche oder des Körpers und deshalb eine Beeinträchtigung der Teilnahme am Leben in der Gesellschaft. (Bildungskommission des Deutschen Bildungsrates)

Behindert ist, wer behindert wird. (Caritas Österreich)





Material-Anhang: Arbeitsblatt für Gruppen, die schwierige Definitionen verstehen

Behinderung - was ist das?

„Aufgrund einer Erkrankung, angeborenen Schädigung oder eines Unfalls als Ursache entsteht ein *dauerhafter gesundheitlicher Schaden*. Der Schaden führt zu einer funktionalen Beeinträchtigung der Fähigkeiten und Aktivitäten des Betroffenen. Die soziale Beeinträchtigung ist Folge des Schadens und äußert sich in persönlichen, familiären und gesellschaftlichen Konsequenzen.“

(Weltgesundheitsorganisation (WHO))

„Menschen sind behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben der Gesellschaft beeinträchtigt ist.“ (Sozialgesetzbuch (§ 2 Absatz 1 Sozialgesetzbuch IX))

„Behinderung bezeichnet eine *dauerhafte und gravierende Beeinträchtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Teilhabe* beziehungsweise Teilnahme einer Person, verursacht durch das Zusammenspiel ungünstiger Umweltfaktoren (Barrieren) und solcher Eigenschaften der behinderten Person, die die Überwindung der Barrieren erschweren oder unmöglich machen. Behindernd wirken in der Umwelt des behinderten Menschen sowohl Alltagsgegenstände und





Einrichtungen (physikalische Faktoren) als auch die Einstellung anderer Menschen (soziale Faktoren).“ (Wikipedia)

Es sind alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene behindert, „die in ihrem Lernen, im sozialen Verhalten, in der sprachlichen Kommunikation oder in den psychomotorischen Fähigkeiten so weit *beeinträchtigt sind, dass ihre Teilnahme am Leben in der Gesellschaft wesentlich erschwert* ist. Deshalb bedürfen sie besonderer pädagogischer Förderung. Behinderungen können ihren Ausgang nehmen von Beeinträchtigungen des Sehens, des Hörens, der Sprache, der Stütz- und Bewegungsfunktionen, der Intelligenz, der Emotionalität, des äußeren Erscheinungsbildes sowie von bestimmten chronischen Krankheiten.“

(Bildungskommission des Deutschen Bildungsrates)

„Behindert ist, *wer behindert wird.*“ (Caritas Österreich)

